



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.
→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist. → [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



AUSSCHREIBUNGEN

EU: Unlocking Twinning - a funding programme elevating networking for scientific excellence

Deadline: 28. September 2023, 17 Uhr CET

Twinning is a funding opportunity that enhances networking activities between a research institution of a Widening country, that must coordinate the project, and top-class leading European and international counterparts. Widening research institutions link with at least two other research institutions from two different member states or associated countries. This has the ultimate purpose of building on the huge potential of networking for excellence through knowledge transfers and exchange of best practices.

This year's call for proposals focuses on two topics, allowing the "classic" bottom-up proposals, and proposals in line with the European Green Deal. Both topics aim for the same objectives, scope and expected impact.

Applicants will have to exclusively submit their proposals under **one** of the following topics:

Topic A: The Twinning Bottom-Up

Topic B: The Twinning Green Deal

→ [Further Information](#)

EU: EIT Culture and Creativity – First Call for Proposals 2023

Deadline: 31 May 2023 (4 pm CET)

With its first Calls, EIT Culture & Creativity invites proposals for activities to be part of its Business Plan in 2024-2025. All activities in the Business Plan are structured along a framework of five Strategic Objectives (SOs) and will be operationalised through ten Action Programmes (APs), tightly linked to the challenges described above. The activities supported through the APs are the basis of EIT Culture & Creativity's portfolio.

While the Business Plan sets the concrete actions, EIT Culture & Creativity's Strategic Agenda 2024-2027 will describe the long-term action plan to achieve its ambitions goals and impacts, defining focus areas, identifying key markets with the highest potential to accelerate Europe's green, digital, and social transformations. These core principles of the strategic directions are incorporated in the Calls and give focus and direction to all expected innovations: activities supported by the KIC will be

- within the SO framework
- mainly targeting the high impact areas, while



- contributing to the Triple Transitions

For the first Calls, EIT Culture & Creativity has identified the following high impact markets amongst the CCSI with the greatest acceleration potential for the Triple Transition. Applicants should focus on these markets while proposing their activities.

- Architecture
- Audio-visual
- Cultural heritage
- Design of products, processes and services
- Fashion and textile

→ [Further Information](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Innovationswettbewerb InnoVET PLUS“

Stichtag: 31. Juli 2023

Mit dem Innovationswettbewerb InnoVET PLUS ermöglicht das BMBF interessierten Antragstellern, innovative Konzepte zur Erprobung und Umsetzung zu bringen, die das exzellente und qualitativ hochwertige Niveau der beruflichen Bildung steigern und ihre Integrationsfähigkeit sichern und ausbauen. Ziel ist es, zur Erhöhung der Attraktivität und Qualität der beruflichen Bildung beizutragen und Karrierewege für Jugendliche mit unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen zu schaffen und damit zugleich einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten.

Die innovativen Ideen und Konzepte zeichnet aus, dass sie

- junge Menschen bei ihrem erfolgreichen und erfüllenden Start in der Berufsbildung unterstützen und
- Wege aufzeigen, wie Unternehmen eine exzellente Ausbildung sicherstellen und Auszubildenden sowie Fachkräften attraktive Karrierewege aufzeigen.

Die Konzepte sollten sich in ihrer Gestaltung an nachfolgenden Eckpfeilern orientieren:

- Steigerung der Attraktivität und Qualität der Aus-, Fort- sowie Weiterbildung.
- Ausbau des Prinzips der Gleichwertigkeit.
- Gestaltung der technologischen und ökologischen Transformation für eine moderne Berufsbildung.



- Chancen und Potenziale der Digitalisierung zur Entwicklung kreativer und neuer Ansätze (Tools) zur Anwendung im betrieblichen Umfeld.
- Ausbau von Kooperationsnetzwerken, die besonders geeignet sind, um neuartige Angebote, Methoden und Instrumente erfolgreich zu entwickeln, umzusetzen sowie diese nachhaltig ins System der beruflichen Bildung zu transferieren.

Unternehmen – insbesondere auch junge innovative Start-ups – sollen mit adäquaten Angeboten in die Lage versetzt werden, ihren zukünftigen Bedarf an Fachkräften abdecken zu können und durch die Exzellenzförderung im Rahmen der höherqualifizierenden Berufsausbildung die Möglichkeit erhalten, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen. Zudem sollen sowohl Auszubildende und die sich weiterbildenden Fachkräfte als auch Unternehmen und weitere Lernorte darin gestärkt werden, den technologischen und ökologischen Wandel aktiv zu gestalten und ihre Potenziale noch besser zu nutzen.

InnoVET PLUS ist umfassend und integrativ angelegt. Es sollen strukturelle Veränderungen angestoßen werden, die nach erfolgreicher Erprobung nachhaltig im System der beruflichen Bildung verankert und flexibel weiterentwickelt werden können. Der Wissens- und Ergebnistransfer der im Rahmen der Vorhaben entwickelten Konzepte und Strukturen ist daher von besonderer Bedeutung.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung des Programms „Integration durch Bildung“

Stichtag: 27. August 2023

Das BMBF zielt mit dem Programm „Integration durch Bildung“ darauf ab, durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse und innovative Transfermaßnahmen zu gleichen Bildungschancen für Menschen mit Migrationsgeschichte beizutragen. Das Programm umfasst zwei Förderinitiativen:

A „Forschung und Transfer zu Bildungsangeboten und Empowerment für Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte“

sowie

B „Forschung und Transfer zur Stärkung des diversitätssensiblen Handlungswissens im Bildungssystem“.

Die beiden Initiativen beziehen die Erforschung der Zugänge zu verschiedensten bildungsrelevanten Beratungs-/Begleit- und weiteren Unterstützungsleistungen sowie des Zusammenwirkens von Institutionen der formalen und nonformalen Bildung – insbesondere an Übergangspassagen im Bildungssystem – mit ein.



Im Programm werden interdisziplinäre und partizipationsorientierte Forschungs-Praxis-Tandems gefördert, die Steuerungs- und Handlungswissen für eine Stärkung der Bildungsteilhabe von Mädchen und Frauen mit Migrationsgeschichte sowie eine diversitätssensible Gestaltung des Bildungssystems generieren. Die Vorhaben können verschiedene Forschungs- und Handlungsbereiche sowie lokale und regionale Akteure einbeziehen.

Die Vorhaben sollen auch einen diskriminierungskritischen (unter anderem einen rassismuskritischen, geschlechterreflektierten, klassismussensiblen) Blickwinkel einnehmen, der intersektionale Perspektiven berücksichtigt. Überdies sollen die Forschungsansätze die heterogenen Lebenslagen und Ausgangsbedingungen von Menschen mit Migrationsgeschichte einbeziehen, etwa in Form von Stärkenanalysen sowie dem Anknüpfen an Fähigkeiten und Erfahrungen. Je nach Zielgruppe und Bildungskontext sollte eine psychosoziale Begleitung mitgedacht werden. Die Förderung ist offen für innovative Erhebungsmethoden und multiperspektivische Ansätze. Im Fokus des Programms steht die Analyse neuer, weiterführender Forschungsfragestellungen. Darüber hinaus können jedoch auch Replikations- und Metastudien durchgeführt sowie für die Praxis nutzbar gemacht werden. Wissenschaftliche Erkenntnisse müssen für einen nicht wissenschaftlichen Kontext zieladäquat, bedarfsgerecht und zielgruppenspezifisch aufbereitet werden.

→ [Weitere Informationen](#)

BMWK: Förderung von Unternehmensgründungen (EXIST-Gründungsstipendium) im Rahmen des Förderprogramms „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“

Stichtag: laufend bis 31.12.2027

Mit dem EXIST-Gründungsstipendium sollen Gründerinnen und Gründer an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in der Phase vor und zu Beginn ihrer innovativen Existenzgründung, insbesondere bei der Erstellung eines tragfähigen Businessplans, der Entwicklung marktfähiger Produkte und innovativer Dienstleistungen, unterstützt werden. Die Förderung im EXIST-Gründungsstipendium erfolgt themen- und technologieoffen.

Gegenstand der Förderung:

- Förderung von Gründungsteams, die eine Entwicklung marktfähiger Produkte und Dienstleistungen, die Ausreifung einer Geschäftsidee zu einem Businessplan sowie die gezielte Vorbereitung einer Unternehmensgründung verfolgen.
- Gefördert werden anspruchsvolle innovative Gründungsprojekte aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland. Die Modifikation bestehender Produkte, Verfahren und



Dienstleistungen ohne signifikante Alleinstellung sowie Gründungsprojekte, die der Berufsausübung in traditionell freien Berufsfeldern dienen, sind nicht förderfähig.

- Die Förderung beinhaltet eine begleitende Beratung der Gründungsteams durch ein gründungsunterstützendes Netzwerk (Gründungsnetzwerk).

→ [Weitere Informationen](#)

BMWK: Förderung von forschungsintensiven Unternehmensgründungen (EXIST-Forschungstransfer) im Rahmen des Förderprogramms „Existenzgründungen aus der Wissenschaft“ (neue Förderrichtlinie veröffentlicht!)

Stichtag: laufend bis 31.12.2027

Mit EXIST-Forschungstransfer sollen Gründerinnen und Gründer an Hochschulen und Forschungseinrichtungen bei der Gründungsvorbereitung und Umsetzung technisch besonders risikoreicher und aufwändiger Entwicklungsarbeiten unterstützt werden, deren Ergebnisse die Basis für eine wirtschaftlich tragfähige Unternehmensgründung bilden. Die Förderung im EXIST-Forschungstransfer erfolgt themen- und technologieoffen.

Die Förderung umfasst folgende Förderphasen:

- Förderphase I: Förderung der Entwicklungsarbeiten zur Gründungsvorbereitung („Pre-Seed“) In Förderphase I werden an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland Gründungsteams gefördert, die Entwicklungsarbeiten zur Klärung grundlegender Fragen einer Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse in technische Produkte und Verfahren durchführen, die darauf basierende Geschäftsidee zu einem Businessplan ausarbeiten und die geplante Unternehmensgründung gezielt vorbereiten. Die Förderung beinhaltet eine begleitende Beratung der Gründungsteams durch ein gründungsunterstützendes Netzwerk.
- Förderphase II: Förderung der Entwicklungsarbeiten beim Unternehmensstart („Seed“) Gegenstand der Förderung sind weitere Entwicklungsarbeiten, Maßnahmen zur Aufnahme der Geschäftstätigkeit im neu gegründeten Technologieunternehmen sowie die Schaffung der Voraussetzungen für eine externe Unternehmensfinanzierung.

→ [Weitere Informationen](#)

Volkswagen Stiftung: Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes

Stichtag: laufend



Mit den "Pioniervorhaben – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes" unterstützt die Stiftung bahnbrechende und riskante Forschungsideen mit hoher wissenschaftlicher Relevanz. Gesucht sind Vorhaben aus dem Bereich der Grundlagenforschung, die sich nicht dem bereits 'bekanntes Unbekanntes' widmen, sondern das 'unbekanntes Unbekanntes' explorieren - mit dem Potenzial zu großen wissenschaftlichen Durchbrüchen, allerdings auch mit dem Risiko, zu Scheitern.

Die Ausschreibung ist offen für alle Fachgebiete. Gefördert werden visionäre Vorhaben aus dem Bereich der Grundlagenforschung.

→ [Weitere Informationen](#)

Volkswagen Stiftung: Perspektiven auf Reichtum: Die (Re-)Produktion von Reichtum – Sommerschulen und Workshops

Stichtag: 17. Juli 2023 um 23:59 MEZ (Sommerschulen)

Extrem ungleiche Einkommens- und Vermögensverhältnisse sind eine wiederkehrende Ursache für Konflikte und ein anhaltendes Hindernis für menschliche Entwicklung. Die wissenschaftliche Erforschung des Phänomens Reichtum ist daher ein zentrales Element zum Verständnis gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Mit der Förderinitiative "Perspektiven auf Reichtum" möchte die Stiftung einen Perspektivwechsel initiieren von der Armutsforschung auf Facetten des Phänomens Reichtum.

Der Fokus der ersten Ausschreibung "(Re-)Produktion von Reichtum" richtet sich auf die Genese von Reichtum. Das Ziel: Vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationsprozesse in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft und der jeweils bestehenden Macht- und Herrschaftsverhältnisse konzeptionelle, methodische und empirische Erkenntnisse zu generieren.

Die Ausschreibung umfasst zwei Förderlinien:

(Inter-)Nationale Kooperationsprojekte

In der ersten Förderlinie können Kooperationsprojekte beantragt werden, in denen Forschende von deutschen Universitäten oder Forschungseinrichtungen mit deutschen oder internationalen Partner:innen gleichberechtigt zusammenarbeiten, um empirische Erkenntnisse über die (Re-)Produktion und Genese von Reichtum in globaler Perspektive zu generieren und einen zielgruppenspezifischen Transfer zu initiieren.

Sommerschulen und Workshops

In der zweiten Förderlinie können nationale und intl. Sommerschulen und Workshops gefördert werden. Hierdurch sollen neue theoretische und/oder methodische Perspektiven der Reichtumsforschung diskutiert und an Nachwuchswissenschaftler:innen (insb. Doktorand:innen, aber auch Post-Docs) vermittelt



werden. Die jeweiligen Hauptantragsteller:innen müssen an einer deutschen Universität oder Forschungseinrichtung angesiedelt sein. Die Einbeziehung von internationalen Partner:innen ist möglich. Die Veranstaltungen können weltweit – auch digital – stattfinden.

→ [Weitere Informationen](#)

Universität Bayreuth: Call “Budget for Innovative Gender Equality Measures“ / „Budget für Innovative Gleichstellungsmaßnahmen“ 2023

Deadline: 31. May 2023

The budget (as part of the internal target agreements for the implementation of gender equality) focuses on the development of particularly innovative and sustainable projects to promote gender equality.

Such measures and innovative projects may include, for example:

- measures that promote a gender-sensitive communication culture
- measures to transfer gender theoretical knowledge into university practice
- measures for evaluating, monitoring, or analyzing gender relations at the University of Bayreuth
- measures to promote the implementation of the objectives set out in the internal agreements on gender equality

→ [Further Information](#)

FORSCHUNGSPREISE

Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung 2023

Stichtag: 31. Mai 2023

Die Deutsche Wildtier Stiftung lobt erneut ihren Forschungspreis aus, der alle 2 Jahre vergeben wird und mit **€ 50.000** dotiert ist.

Der Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung soll herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fördern, die ein innovatives und fachlich hervorragendes Forschungsprojekt mit unmittelbarem Bezug zu einheimischen Wildtieren vorlegen. Dabei kann es sich **sowohl um naturwissenschaftliche Projekte als auch um Projekte aus den Geisteswissenschaften** handeln.



Eine Eigenbewerbung ist möglich.

→ [Weitere Informationen](#)

Heinrich-Stockmeyer-Stiftung: Stockmeyer Wissenschaftspreis 2023

Stichtag: 31. Mai 2023

Die Heinrich-Stockmeyer-Stiftung schreibt auch für 2023 wieder den mit 10.000 Euro dotierten Stockmeyer Wissenschaftspreis aus. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Die prämierten Arbeiten bestehen durch praktikable Lösungsansätze und anwendungsorientierte Forschung, die im Sinne des Stiftungszwecks zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und des Verbraucherschutzes sowie zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln beitragen.

Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft

Termin: 31.12.2023

Das Roman Herzog Institut zeichnet mit dem Roman Herzog Forschungspreis Soziale Marktwirtschaft Nachwuchswissenschaftler*innen aus, die sich in ihren Dissertationen oder Habilitationen mit der Zukunftsfähigkeit der Sozialen Marktwirtschaft und damit mit den zentralen ordnungspolitischen Fragestellungen des 21. Jahrhunderts auseinandersetzen. Jährlich werden bis zu drei Preise in Höhe von 20.000, 10.000 und 5.000 Euro vergeben. Möglich sind sowohl Selbstbewerbungen als auch Vorschläge von Professor*innen, Fakultäten und Instituten.

→ [Weitere Informationen](#)



VERANSTALTUNGEN

EU: Info-Session zum Horizon Results Booster am 24. Mai 2023

Termin: 24. Mai 2023, 10 - 12:30 Uhr, Online

Der Horizon Results Booster ist ein kostenfreier Service der Europäischen Kommission, in dem Experten Unterstützung bei den Antrags- bzw. Projektbestandteilen ‚Dissemination‘ und ‚Exploitation‘ bieten und Wege zu einem starken gesellschaftlichen Impact des Projektes aufzeigen. In der Veranstaltung werden neben wichtigen Informationen auch Praxisbeispiele bereits erfolgreicher Antragsteller gezeigt.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Kolumbientag

Termin: 25./26.05.2023, Bonn

Die Veranstaltung soll in Deutschland tätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Fachleute, die an der Kooperation mit Kolumbien interessiert sind, untereinander vernetzen und Anregungen für die zukünftige Zusammenarbeit mit Kolumbien geben.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf Erfahrungsaustausch und Netzwerken. Zudem erhalten Sie vielfältige Informationen zu Fördermöglichkeiten.

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

DFG: Chancengleichheitsmonitoring 2023 veröffentlicht

Das neue „Chancengleichheits-Monitoring“ der DFG bietet neben Zahlen zur Beteiligung von Wissenschaftlerinnen an DFG-Projekten und zu ihrem Antrags- und Projekterfolg nun auch Statistiken zu erstmals Antragstellenden, weitere nach Alter differenzierende Abbildungen sowie Daten zu Promovierenden. Seit 2013 erscheint das „Chancengleichheits-Monitoring“ jährlich, ab 2023 jeweils zum Ende des ersten Quartals.

→ [Weitere Informationen](#)



Großbritannien: Neues Strategiepapier der britischen Regierung

Die britische Regierung hat Anfang April ein neues Strategiepapier veröffentlicht. Das darin skizzierte Forschungsprogramm „Pioneer“ soll die internationale Zusammenarbeit für britische Forschende regeln, sollte am Ende keine Assoziierung zu Horizont Europa zustande kommen.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ergebnisse zur öffentlichen Konsultation zu Horizont 2020 und Horizont Europa

Die Europäische Kommission hat erste Ergebnisse zu ihrer bisher größten öffentlichen Konsultationskampagne bekannt gegeben. Gefragt war dabei Ihre Meinung zu Horizont 2020, zu Horizont Europa und zum zweiten Strategischen Plan. Insgesamt 11 Prozent der Rückmeldung kommen aus Deutschland.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Die Open-Research-Europe-Plattform (ORE)

Unabhängig davon, ob Sie ein Partner in einem Horizon-Europe- oder Horizon-2020-Projekt sind oder einen Zuschuss im Rahmen einer Maßnahme des Europäischen Forschungsrats oder einer Marie-Sklodowska-Curie-Maßnahme erhalten: ORE ist der Ort, an dem Sie Ihre Forschungsergebnisse veröffentlichen können, damit sie sofort frei zugänglich sind und von Fachleuten geprüft und schließlich indiziert werden.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: MSCA-Net veröffentlicht erste drei MSCA Policy Briefs

Um Antragstellenden und Beratenden von MSC-Maßnahmen zu helfen, die Politikfelder Gender, Missions und Open Science besser zu verstehen, hat MSCA-Net, ein Netzwerk aus Nationalen Kontaktstellen zu MSCA, drei Policy Briefs veröffentlicht. Sie geben unter anderem Vorschläge, wie man diese Themen bei der Antragstellung berücksichtigen kann.

Es wurden zum Beispiel konkrete Maßnahmen formuliert, um die Gleichstellung der Geschlechter sicherzustellen. So sind Antragsstellende unter anderem dazu aufgefordert, inklusive Sprache zu nutzen, und nicht in geschlechtsbinären Kategorien zu denken. Sie sind dazu angehalten, sich in Bezug auf ihr Projekt zu fragen, wie das Geschlecht und andere soziale Kategorien ihre Forschungsfrage beeinflussen. Eine Neuerung in Horizon Europe ist die Pflicht zu einem Gender Equality Plan (GEP). → [Weitere Informationen](#)



Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun